

Taskforce Culture

Medienmitteilung der Taskforce Culture vom 11. September 2024

Kulturbotschaft: Unverständnis für Entscheid des Nationalrates

Die Taskforce Culture, ein Zusammenschluss verschiedener Schweizer Kulturverbände und -organisationen, zeigt sich tief besorgt über den Entscheid des Nationalrates zur Kulturbotschaft 2025–2028, im Budget von Pro Helvetia 6.5 Millionen zu streichen. Die Taskforce Culture erwartet, dass der Ständerat Vernunft walten lässt und dem Antrag des Bundesrates zum Durchbruch verhilft.

Die Taskforce Culture hat die Debatte zur Kulturbotschaft 2025–2028 aufmerksam verfolgt. Nachdem der Bundesrat endlich erkannt hat, dass es notwendig ist, die Prekarität im Kulturbereich anzugehen und auch für Kulturschaffende soziale Sicherheit zu erreichen, gab es auch in der heutigen Debatte viele erfreuliche Bekenntnisse zur Kultur. NR Estelle Revaz zeigte auf, dass Kultur von allen gerne konsumiert wird, aber am liebsten eben gratis. Was mit den Kulturschaffenden passiert, so NR Revaz, soll lieber hinter den Kulissen bleiben. Allerdings konnte sich der Nationalrat auch nicht zu minimalen Erhöhungen des Budgets durchringen. Es war viel von der Prekarität des Staates die Rede und das Prekariat der Kulturschaffenden war auf einmal nicht mehr wichtig.

Stattdessen beschloss der Nationalrat in einem völlig unverständlichen Winkelzug den Zahlungsrahmen von Pro Helvetia in den Jahren 2025–2028 um 6 500 000 CHF zu kürzen und stellt sich damit gegen die vorbereitende Kommission, den Ständerat und den Bundesrat. Der Entscheid ist umso weniger nachvollziehbar, als dass er vor allem die Kulturschaffenden empfindlich trifft.

Kulturschaffende sind auf die Promotion im Ausland und die Unterstützung ihrer internationalen Arbeit angewiesen. Die Auslandsaktivitäten von Pro Helvetia sind eine notwendige Grundlage dafür und schaffen die Netzwerke vor Ort, von denen die Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz profitieren können. Die Zahl der künstlerischen Projekte, die Pro Helvetia mit ihren Mitteln unterstützen kann, ist aber aufgrund bereits erfolgter Kürzungen bereits seit Jahren rückläufig.

Dazu kommt, dass der Nationalrat mit diesem Entscheid die Unabhängigkeit der Kulturstiftung Pro Helvetia in Frage stellt, eine notwendige Voraussetzung für deren Handlungsfähigkeit. Bei ihren Entscheidungen muss Pro Helvetia unabhängig sein,

Taskforce Culture
c/o Suisseculture
Kasernenstrasse 23
CH-8004 Zürich
T +41 43 322 07 30
<https://taskforceculture.ch>
taskforce@suisseculture.ch

ohne die Einmischung politischer Kräfte. Diese Einmischung gefährdet nicht nur die internationale Präsenz der Schweiz, sondern auch die Glaubwürdigkeit der Schweizer Institutionen.

Die Taskforce Culture fordert den Ständerat auf, bei seiner bisherigen Haltung zu bleiben. Nach Ansicht der Taskforce Culture ist der Entscheid des Nationalrates falsch und absolut unverständlich. Er setzt falsche Signale und gefährdet hochklassige kulturelle Tätigkeiten und Aktionen und bestraft die Kulturschaffenden!

Wir bitten den Ständerat, Verantwortung zu übernehmen und ein wichtiges Zeichen für eine starke und lebendige Schweizer Kultur zu setzen.

Kontakte

DE: Alex Meszmer, Geschäftsleiter Suisseculture, T 076 495 92 26, alexmeszmer@suisseculture.ch

FR: Jürg Ruchti, Direktor Société Suisse des Auteurs, T 021 313 44 55, jueg.ruchti@ssa.ch

IT: Cristina Galbiati, Co-presidente t. Professioni dello spettacolo Svizzera, T 078 698 16 67, cristina.galbiati@tpunto.ch

Über die Taskforce Culture: taskforceculture.ch

Die Kerngruppe der Taskforce Culture: Stefan Breitenmoser (SMPA – Swiss Music Promoters Association), Salome Horber (CinéSuisse – Dachverband der Schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche), Ivette Djonova (ProCinema – Schweizerischer Verband für Kino und Filmverleih), Sandra Künzi (t. Theaterschaffen Schweiz), Cornelia Mechler (A*dS – Autorinnen und Autoren der Schweiz), Alex Meszmer (Suisseculture), Diego Dahinden (PETZI – Verband Schweizer Musikclubs und Festivals), Etrit Hasler (Suisseculture Sociale), Rosmarie Quadranti (+cultura), Cécile Drexel (SONART – Musikschaffende Schweiz), Jürg Ruchti (SSA – Société Suisse des Auteurs, société coopérative), Michel Kaeppli (Swiss Game Developers Association SGDA), Beat Santschi (SMV – Schweizerischer Musikerverband, die Schweizer Musiker*innengewerkschaft), Sandra Tinner (SMR - Schweizer Musikrat), Regine Helbling (Visarte – Berufsverband visuelle Kunst Schweiz), Katharina Korsunsky (VMS - Verband der Museen der Schweiz)

Unter Mitwirkung folgender weiterer Verbände / Organisationen: Alliance Patrimoine, SBV - Schweizerischer Bühnenverband, SIA - Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein